

# Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Musik, Familienzeitung und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
für die häufigste Stelle oder deren Raum  
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk  
Merseburg.  
Reclamen an der Spitze des Anzeigenscheitels  
pro Zeile 40 Pf.

N<sup>o</sup> 29. Verlag der Actien-Gesellschaft Sächsische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 4. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1885.

## Eine Scheidung der Geister

beginnt die bevorstehende nationale Feier des 70. Geburtsstages unseres Reichskanzlers hervorzuheben, welche zur Klärung unserer inneren Verhältnisse nur erwünscht sein kann.

Einerlich gehört es zu den sichersten Kennzeichen der inneren Gesundheit eines Volkes, wenn in denselben die Liebe zum Vaterlande von den Gegenseiten des Parteiwesens unberührt gelassen ist, wenn die Freunde an der Macht und Größe des heimischen Staates mit der Stellung nichts zu thun hat, welche die Einzelnen zu dem jeweiligen Regierungssystem einnehmen. In diesem Sinne wird es mit Stolz und Befriedigung begrüßt werden dürfen, daß deutsche Männer der verschiedensten Berufsclassen, Parteien und Richtungen sich zusammengesetzt haben, um dem ersten deutschen Reichskanzler, dem Hauptträger der Reichseinheit und des nationalen Gedankens zu seinem siebenzigsten Geburtstag ein Zeichen dankbarer Anerkennung darzubringen. Wer, wie Fürst Bismarck, den deutschen Namen auf allen Gebieten des Lebens zu Ehren gebracht, ein Menschenalter lang überall da an der Spitze gestanden hat, wo es die Lösung der größten staatlichen und sozialen Aufgaben der Zeit gefordert, besitzt vollgültigen Anspruch auf den Dank Aller, denen seine Arbeit zu Gute gekommen. Wo aber wäre ein Deutscher zu finden, dessen Stellung in der Welt nicht eine andere geworden wäre durch das Wert, an dessen Ausführung Fürst Bismarck seine Kraft gesetzt hat, und unter welchem er vom Manne zum Greise geworden ist?

Nichtsdankbarer giebt es zwei Gruppen von Deutschen, welche jedes Gefühl von Dankbarkeit für den Begründer des Reiches, für den Wiederhersteller der deutschen Ehre in sich erstickt haben und darum der vom Volke an seinem Ehrentage ihm zugebenden Anerkennung kalt und theilnahmslos gegenüber stehen.

Die eine Gruppe bildet diejenige Partei, welche überhaupt ihr Vaterland „ultra montes“ (jenseits der Berge) hat und deren Rede und Thaten die gewaltige Staatsmann mit starker Hand zerissen hat. Ihre Stellung spricht am Schärftsten und Klarsten der „Wissenschaftliche Merkur“ aus, wenn er die Stellung der Centrumpartei zu dem dem Reichskanzler zugebenden Jubelzug, wie folgt, präcisirt:

„Für uns hieße es die Hand küssen, die uns Schläge versetzt, wählten wir uns an dem sogenannten Ehrengefecht für Bismarck theilnehmen. Zu solchem Bewußtsein sind wir nicht fähig. Will man jetzt eine Scheidung des Volks nach seiner Parteineigung für oder gegen Bismarck vornehmen, so stellen wir uns offen auf die Gegenseite.“

Das ist wenigstens offen und deutlich gesprochen. Unklügererweise aber sind solche Kundgebungen weit davon entfernt, die Gesinnungen der überwiegenden Mehr-

heit unserer katholischen Mitbürger auszudrücken, welche die Liebe und Anhänglichkeit an ihre Kirche mit der Treue für Kaiser und Reich sehr wohl zu vereinigen weiß und daher in dem Gebahren der Centrumpartei keineswegs den Ausdruck ihrer katholischen Gesinnung findet.

Ähnlich steht es bei den „Freisinnigen“. Wir haben erst vor acht Tagen uns mit unsern Lesern an dem warmen Ausdruck der Bewunderung und Dankbarkeit für den Fürsten Bismarck erfreut, welche wir in der linksliberalen Zeitschrift „die Gegenwart“ gefunden haben und sind gleichen patriotischen Ausfühungen zu unserer Genugthuung auch in den angelegenen Preßorganen der „Deutsch-Freisinnigen“ begegnet, welche die Theilnahme an der dem Fürsten Bismarck darzubringenden patriotischen Jubelzug im Hinblick auf seine Verdienste um die Einheit Deutschlands und die Sicherung des Weltfriedens ihren Parteigenossen dringend empfohlen haben.

Nichtsdankbarer giebt es eine Gruppe auch in dieser Partei, welche mit derselben Verleugnung des patriotischen Pflichtgefühls wie das Centrum, offen erklärt, sich von einer Theilnahme an einem sichtbaren Zeichen dankbarer Anerkennung für den Begründer des Reiches, für den Wiederhersteller des deutschen Namens ausschließen zu wollen. Es sind die Herren G. Richter und Genossen, welche in der letzten Nummer des „Reichsfreund“ („lucus a non luendo“) sich dahin äußern, daß der deutsche Reichskanzler für sie Nichts weiter sei, „als ein Staatsmann, der in der inneren Politik eine von bestimmten Parteiauffassungen getragene und von bestimmten Parteien bekämpfte politische Richtung im denkbar schärfsten Kampfe mit allen Gegnern seiner politischen Pläne vertritt“. Weil von der Darbringung eines Ehrengefechts an diesen Staatsmann, die Anerkennung der Person in allen Richtungen ihrer politischen Thätigkeit nicht zu trennen ist, und weil die ersten zu diesem Besuche gethanen Schritte mit der Bewegung gegen den Reichstagsbeschluß vom 15. Dezember und damit gegen die freisinnige Partei in Zusammenhang ständen haben, schrieben die Abgeordneten G. Richter und Genossen sich von dem Acte nationaler Dankbarkeit gegen den Fürsten Bismarck aus.

Deutlicher, als in diesen Worten und bei dieser Gelegenheit gesprochen, hat von dieser Fraktion überhaupt nicht gesprochen werden können, daß ihren Mitglieder die Partei über das Vaterland geht, und daß sie an dem großen die Zeit bewegenden nationalen Gedanken keinen Theil haben. Aber von dem Fürsten Bismarck nur weiß, daß er Gegner seiner Partei ist, wer an dem Ehrentage des Mannes, der die heiligsten Wünsche eines großen Volkes verwirklicht, noch Zeit und Platz für die Erinnerung daran übrig hat, daß sein Fraktions- und Hausinteresse an dem Triumph des bedeutendsten Zeitgenossen Schaden nehmen könnte, — der beweist, daß ihm die Bedeutung der Worte „Vaterland“ und „Nation“ noch niemals aufgegangen ist

und daß er in Tagen großer weltgeschichtlicher Errungenschaften ein kleiner und kleinlicher Mensch geblieben ist, ein Vertreter der bekannnten Gattung, die zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten an sich und nur an sich allein denkt.

Nur ein kleiner Theil der „freisinnigen“ Presse magt es, dieser engherzigen und kleinlichen Haltung das Wort zu reden, — vor Allem in gewohntem vorlauten Tone des „Berliner Tageblatt“, welches sich erst vor Kurzem einen scharfen Tadel des „Oberkommandirenden“ wegen mangelhafter Fühlung mit den höheren Zielen der Partei zugezogen hat und deshalb, wie es scheint, bei dieser Gelegenheit die verlorene Gnade des gefährdeten Parteidictators wieder zu gewinnen trachtet. Das Organ in der Zerpulamer Straße leistet zur Vertheidigung dieser kleinlichen Fraktionsrancune folgende Beiträge:

„Es wird Niemandem überraschen, daß die hervorragenden Parteiführer und Parlamentarier der deutsch-freisinnigen Partei, welche in einem juxtaelten fast persönlichen Kampfe nach ihrer inneren Überzeugung die innere Politik des Fürsten Bismarck befehlen, sich nicht haben entschließen können, mit ihrem Namen für eine Unternehmung öffentlich einzutreten, welche wohl geeignet gewesen wäre, ihre politische Kraft in einem gewissen Sinne lahm zu legen. In den Gemüthern dieser Männer, die Tag für Tag an der Wertsche zu stehen gezwungen sind, ätzteten ohne Zweifel die peinlichen Erregungen der letzten Wochen noch in so heftigen Wellenschlägen nach, als daß es ihnen gestattet gewesen wäre, auch nur auf Tage die politische Schwachheit zu verfallen, welche die Stimme des Volkes ihnen anvertraut.“

Wir glauben, und freuen uns dessen im Interesse des Vaterlandes, daß durch dieses kleinliche Verhalten in den Schmolmwindel die politische Kraft dieser Partei nicht nur in gewissem, sondern in jedem Sinne lahm gelegt werden wird. Sicherlich werden um die Rolle, welche die G. Richter und Genossen in dieser Angelegenheit aller Deutschen gespielt haben, sie weder von der Welt, noch von der Nachwelt benedicet werden. Wenn die Nachwelt ihrer überhaupt gedenkt, wird es mit einem schmerzlichen Bedauern darüber geschehen, daß unter den Deutschen von 1885 Kleinmeister dieser beschränkten und selbstthätigsten Art überhaupt eine Rolle haben spielen können!

Zu unserer Bürgererschaft aber, unter welcher — trotz aller leider nicht erfolglosen Zerkleinerung bei den letzten Wahlen — die „Partei Richter“ wenig oder gar keinen Boden gefunden hat, legen wir das feste Vertrauen, daß sie durch allseitige rege Theilnehmung an der Ehrengebe für unsern Reichskanzler sich einmüthigen patriotischen Sinnes zeigen und dadurch den alten Kampf unserer freien Stadt aufs Neue glänzend bewähren wird.

[Nachdruck verboten.]

26] **Die neue Melusine.**  
Novelle von Otto von Berta.  
[Fortsetzung.]

Worte wurden beiderseits nicht gesprochen. Graf Hugo war ein wenig verändert, als er mit Martha seine Stelle in der Polonoise einnahm. Ein so sein ausgehefter Plan! Alles ging so glatt! Er glaubte sich schon des Sieges sicher. Und nun hing er von der Gnade eines Mädchens ab, von der ein Wort ihn dereinst aus Marthas Herzen vertreiben, ihn um all seine Hoffnungen betrügen konnte.

Ein peinlicher Gedanke durchbebt sein Inneres: „Diese junge Dame mit den patetischen Augen weiß Alles!“

15.

Es entspann sich nun in der Folge ein lebhafter Verkehr zwischen den Werblingen und den Schwelms. Graf Hugo wurde zum täglichen Gaste im Plettenbachschen Hause. Er begleitete die Damen in die Theater, zu deren Besuch er die Willets stets vorzüglich hatte, und führte sie auf den Substitutionsball. Er avancirte zum „Regisseur“ bei der Vorbereitung der Dilettantenvorstellung und studirte in der Gemeinschaft mit Martha ihre und seine Rolle. Da er selbst den Vorbund übernommen hatte, der wie gewöhnlich mit der Jugendlich-naiven der Angéme, begnadet wird, so bot sich ihm hierdurch die stete Gelegenheit zu dem traulichsten Besammeln. Auch Franzögen hatte in diesem Stücke, einem Sörenzchen, mitzuwirken, und zwar in der Charge einer zweiten sentimentalischen Liebhaberin. Graf Hugo verhehlte nicht, sich auch mit ihr in umfangreicher Weise zu beschäftigen, sie aufzumuntern und bei

guter Laune zu erhalten. Er buhlte um ihre Freundschaft in demselben Maße, wie er um die Liebe der reichen Erbin sich bewand. Und Franzögen, vor welcher Marthas Herz offen lag, welche zu wissen glaubte, daß Graf Hugo dort im Bewußt sein hand, welche außerdem diesen Begünstigten der ihm gewidmeten Liebe für würdiger hielt, als er es war, gab sich alle Mühe, der in ihr selbst aufspringenden Gefühle Weisheit zu werden.

Martha ihrerseits war fast eifersüchtig auf die Fremdin.

„Franzögen“, sagte sie, als sie mit dieser eines Abends zusammen saß und plauderte, „wir Beide wollen offen gegen einander sein. Du bist seit einiger Zeit wie verändert. Dein Auge hat so etwas Bergleikhaftes angenommen — weißt Du — so ein Mittelglied zwischen einem Frisch und einem Aler, als sähest Du nichts und doch weit mehr als Alles.“

„Väterlicher Vergleich, aber die Erklärung mag passieren“, warf Franzögen hin. „Ich sehe Vieles, was ich lieber nicht sähe.“

„Ach so!“

Martha legte die Hände in den Schoß und schweig. „Nun, ich bin ganz Ohr, mein Liebchen.“

„Ich soll wohl immer allein die Offenherzige sein.“

„Junge Damen von meinen Vermögensverhältnissen können sich die Mühe ersparen, ein Herz zu besitzen, geschweige denn es auf dem Kermel zu tragen, damit die Krähen daran pfeifen.“

„So sprach Franzögen, und das letztere war eine Reminiscenz aus dem „Cithello“, welchen sie mit Martha, deren Mutter und dem Grafen Hugo zusammen unlängst gesehen hatte. Ingo stellt diesen Vergleich an, und Franzögen legte in diese Worte denselben Galgenhumor, wie der Erz-Intendant selber.

Martha judte unwillig mit den Achseln. „Es ist gut“, sagte sie.

„Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehn“, lachte Franzögen. „Er hien, ich gehe schon.“

Sie erhob sich. Martha sprach auf und warf sich an ihre Brust.

„Mein“, rief sie, „liebes, einziges Franzögen, sei nicht so bitter. Ich weiß, ich bin eine verachtenswerthe Geoplin! Ich mag mich oft selbst nicht mehr lieben, weil ich immer nur an mich, an meinen Willen, an meine Gefühle denke. Du dagegen bist aufopfernd und selbstlos. Ach, könnte ich so sein, wie Du! Aber ich liebe ihn ja doch so unaußsprechlich!“

„Nun, Herzchen, das weiß man ja, das weiß ja alle Welt! Und Niemand macht Dir daraus ein Verbrechen“, sagte Franzögen, sie lächlich ansehend.

„Auch Du nicht, Franzö? Auch Du nicht? Du liebst ihn doch auch?“ stammelte Martha.

„Denn, durchaus nicht“, versicherte Franzögen, „nicht ein bißchen. Im Gegentheil!“

„Im Gegentheil?“ Martha stand starr.

„Ja, im Gegentheil. Manichmal möchte ich ihn hassen“, sagte Franzögen aus immerter Ueberzeugung läusend.

„Nun, da siehst man's doch. Gleichgiltig hast er Dich nicht. Und das sagt Alles!“

Martha sprach es mit spötelnder Miene.

„Und warum dieses unmatürliche Verlangen, ihn zu hassen?“ fügte sie nach einer Pause hinzu.

„Franzögen rang lange mit sich selbst; aber Martha forderte mit einem entschiedenen Blick eine Antwort.

„Nun denn, weil er, er arbeitet sich ein Egoist hin, stieß Franzögen endlich erdhend heraus. „Ein Egoist kann nicht wahrhaft lieben.“

„Dann müßtest Du mich auch hassen, Franzögen“, rief Martha. „Ich bin doch egoistisch. Und ich weiß doch, daß ich ihn liebe.“

„Du Egoistin? Nein, Martha, das bist Du nicht, und ich — Dich hassen! Ich Würde ich dann wohl mein





Berliner Börse v. 2. Februar.

Table with columns for Deutsche Fonds, Renten, and other financial instruments. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Renten', and 'Anleihe'.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing various railway stocks and bonds, including 'Berlin-Hannover', 'Hannover-Magdeburg', and 'Magdeburg-Leipzig'.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway bonds and obligations, including 'Hannover-Magdeburg', 'Magdeburg-Leipzig', and 'Leipzig-Dresden'.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit institution stocks, including 'Bank für Sozialwesen', 'Creditbank', and 'Bank für Handel und Industrie'.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial company stocks, including 'Industrielle Gesellschaft', 'Chemische Industrie', and 'Textilindustrie'.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and investments, including 'Russische Anleihe', 'Österreichische Anleihe', and 'Englische Anleihe'.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks, including 'Hannover-Magdeburg', 'Magdeburg-Leipzig', and 'Leipzig-Dresden'.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway bonds and obligations, including 'Russische Anleihe', 'Österreichische Anleihe', and 'Englische Anleihe'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Bergwerks- u. Hüttenwerksgesellschaften.

Table listing mining and smelting company stocks, including 'Bergwerks-Gesellschaft', 'Hüttenwerksgesellschaft', and 'Bergwerks-Gesellschaft'.

Hallischer Tages-Kalender.

Table listing events and dates for the Haller Tages-Kalender, including 'Karneval', 'Feste', and 'Geburtstage'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Repertoire der Leipziger Theater.

Table listing theater performances, including 'Neues Theater', 'Altes Theater', and 'Carola-Theater'.

Repertoire der Leipziger Theater.

Table listing theater performances, including 'Neues Theater', 'Altes Theater', and 'Carola-Theater'.

Repertoire der Leipziger Theater.

Table listing theater performances, including 'Neues Theater', 'Altes Theater', and 'Carola-Theater'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates, including 'Hypothekendarlehen', 'Kreditanstalt', and 'Hypothekendarlehen'.

Advertisement for 'Anzeige' (Notice) regarding the Gymnasial-Unterricht (Gymnasium instruction) for the year 1885, including details about the school and the director.

Advertisement for 'Jeder Landwirth' (Every farmer) featuring 'I. Bokhara Riesen-Honig-Klee' (I. Bokhara Giant Honey Clover) and 'II. Engl. Riesen-Futterrüben' (II. English Giant Feed Beets).

Advertisement for 'Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin' (Ernst Lange, Nipperwiese, District of Stettin) featuring 'III. Schott. Riesen-Turnipps, Runkelrübensamen' (III. Schott. Giant Turnips, Turnip Seeds).

Aus Kamerun.

Wie sich die Ereignisse bei Kamerun im Geiste eines... einen Patrois der Olga abgeholt haben, sehen wir...

Lieber Onkel und Tante!

Von Jereonim kommend und eine Nacht in Fernando bleibend, sehen wir am 18. auf der Abreise von Kamerun ein, welches...

Geschichtliche Erzählung über die Expeditionen nach Kamerun, die Rolle der Kaiserin Augusta, die Entdeckung von Goldminen und die Beziehungen zu den europäischen Mächten.

haltere Stöße aus; solche Dämonen werden vorgelegt; man sieht... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Zunächst theilte der Vortragende, unter fester Vorlage von... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Der Professor Dr. v. Jentich beantwortet die Frage, ob die... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Schließlich kommen noch einige Fragen aus dem Stuhl... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Temperatur-Verhältnisse im Januar.

Table with 12 columns: Date, Max Temp, Min Temp, Wind, etc. for the month of January 1885.

Denkschrift zum 88. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Zu dem bevorstehenden Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers erläßt ein Comité in Berlin, an dessen Spitze der General der Infanterie Hr. von Wranzel steht, Aufforderungen zu Zeichnungen auf eine Denkschrift zum 88. Geburtstag seiner Majestät des Kaisers.

topographie nur 80 Pfennige beträgt, zu sehen, damit jeder... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

A. Wetlin, 1. Februar. (Fischerer Verein.) Ueber die am 29. Januar zu Halle abgehaltene General-Versammlung des Fischerer Vereins für den Reg.-Bez. Merseburg ist noch nachträglich zu erwähnen, daß die...

u. Schönebeck, 1. Februar. (Patriotisches.) Eine Anzahl der angesehensten Bürger oder politischen... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

u. Aschersleben, 30. Januar. (Briefstauben-zuchtverein.) Der Briefstauben-zuchtverein in Greiz... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

u. Gera, (Neu), 31. Januar. (Kleinjuchit- Todesfälle.) Reichsgerichtliche. Was alles in der... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

\* Sangerhausen, den 1. Februar. (Schöffengericht. Lehrerverein.) Das hiesige Schöffengericht... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

u. Gera, den 31. Januar. (Einbruch. - Fortrag.) Gelehrten durchschrittenen Gerichte von einem im Hause des... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

u. Gera, den 31. Januar. (Einbruch. - Fortrag.) Gelehrten durchschrittenen Gerichte von einem im Hause des... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

u. Gera, den 31. Januar. (Einbruch. - Fortrag.) Gelehrten durchschrittenen Gerichte von einem im Hause des... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Halle, den 3. Februar. (Der Abdruck unserer Sozial-Anschreiben ist nur mit... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachse und Thüringen in Halle. Sitzung vom 29. Januar 1885.

Vorlesender Professor Dr. Jentich, Nach Eröffnung der Sitzung, Verlesung und Genehmigung des Protokolls... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

Der Hr. Erdmann hat eine Kollenchym-Bomben... die Abhängigkeit der von den physischen Verhältnissen, unter denen sie...

